



Geschäftsstelle, Herbartstr. 30

In dieser Ausgabe:

Rund um die Energie Sparsam heizen, wie geht das?	S. 1
Personalnachrichten	S. 2
Richtig lüften – Schimmel vermeiden	S. 3
Auf gute Nachbarschaft	S. 4
Die Glühlampe. Seit 2009 ein Relikt aus früheren Zeiten	S. 5
LED Leuchten, sparsamer geht's nicht	S. 6

Sparsam heizen, wie geht das?



Es wird kaum jemanden geben, der bei den derzeitigen – und sicher weiter steigenden – Energiepreisen nicht sparen möchte. Die Beheizung der Wohnräume macht davon einen erheblichen Anteil der Kosten aus. So ist es auch verständlich, dass hier versucht wird Kosten zu sparen. Dies ist auch richtig und vernünftig. Der Weg zum Sparen ist jedoch bei vielen Mietern falsch. Deshalb sollen hier nochmals die wichtigsten Regeln zum Heizen angesprochen werden :

Nichtbeheizen von Räumen

Der Mieter ist verpflichtet seine Wohnung in den Kältemonaten mindestens mäßig zu beheizen. Dabei verlangt der Gesetzgeber eine Mindestraumtemperatur von 16° C. Dies gilt auch wenn man längere Zeit abwesend oder verreist ist. Ein Verstoß gegen dieses Gebot ist eine „nicht unerhebliche Pflichtverletzung“

des Mieters, so urteilte das Landgericht Hagen (Az 10 S 163/07) und gab der Kündigung durch den Vermieter statt.

Sofern Räume nicht ausreichend temperiert werden, besteht auch immer die erhebliche Gefahr, dass Wasser führende Leitungen einfrieren.

Falsche Regulierung

Alle Heizungen der Wohnungsgenossenschaft Noris eG, ausgenommen Nachtspeicher- und Gaseinzelheizungen, sind abhängig von der Außentemperatur gesteuert.

Nachdem alle Heizkörper ein selbstregulierendes Thermostatventil besitzen und sich die Heizung bzw. die Temperatur des Heizungsvorlaufs während der Nachtstunden selbst reguliert, ist ein Auf- bzw. Zudrehen der Heizung falsch!!

Zusammenfassend gelten folgende Regeln:

- Stellen Sie die Thermostatventile entsprechend der von Ihnen gewünschten Zimmertemperatur ein. Alles andere regelt ihre Heizung.
- Drehen Sie nie die Heizung ab. Dies führt zum Auskühlen der Wände, die mit einem Vielfachen an Energieaufwand wieder aufgeheizt werden müssen.
- Bitte drehen Sie die Ventile nur beim kurzzeitigen Stoßlüften ganz ab!
- Schließen Sie die Rollläden. Dies trägt spürbar zum sparsamen Heizen bei.
- Verstellen Sie nie den Heizkörper mit Möbeln, Vorhängen udgl. Die Wärmeabstrahlung wird hierdurch gehemmt!

Elektrospeicher- und Gaseinzelheizungen

Alle gemachten Angaben gelten auch für Nachtspeicher- und Gaseinzelheizungen. Lediglich die Regulierung müssen Sie selbst steuern. Bei Nachtspeicheröfen sollte ein „Nachheizen“ mit teurem Tagstrom vermieden werden. Dazu ist es erforderlich, dass Sie die Speicherung rechtzeitig an die erwarteten kalten Außentemperaturen anpassen.

Bernd Roth, Vorstand

Personalnachrichten

Neueinstellung

Herr Markus Eberlein verstärkt seit 1.8.2009 unser Team im Bereich des Regiebetriebes.

Herr Eberlein ist als ausgebildeter Gas- und Wasserinstallateur künftig für Reparatur-, Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten in den Liegenschaften der Noris eG tätig.



Wir freuen uns, dass wir Herrn Eberlein als Mitarbeiter gewinnen konnten und wünschen ihm Erfolg bei seiner neuen Tätigkeit.

Richtig lüften, Schimmel vermeiden!

Viele Mieter wenden ein falsches Lüftungsverhalten an.

Hintergrund:

In energetisch sanierten Gebäuden sind die Gebäudehüllen faktisch dicht. Damit findet so gut wie kein Luftaustausch statt.

In Räumen, in denen sich Personen aufhalten, fällt immer Wasserdampf an. Besonders stark entwickelt sich dieser beim Kochen, Duschen, Baden und selbst beim Schlafen. Ein erhöhter Anfall von Wasserdampf ergibt sich auch, wenn in der Wohnung sehr viele Pflanzen sind.

Diesen Wasserdampf gilt es mehrmals täglich aus der Wohnung abzuführen!

Hierfür ist nur eine Stoßlüftung richtig. Dabei wird das Fenster täglich mehrmals für einige Minuten ganz geöffnet, unabhängig von der Außentemperatur. Ideal wäre eine kurze Querlüftung.

Absolut unsinnig ist eine Kipplüftung!

Dabei kühlen die fensternahen Bereiche (Leibungen, Sturz, Wände) aus. Nach dem Schließen der Fenster kondensiert – meist unsichtbar – Wasserdampf aus der warmen Zimmerluft. Bei Erwärmung blüht dann der Schimmel.

Hinweis:

Wenn Sie bei sehr niedrigen Außentemperaturen zu lange lüften, kann es sein, dass das vollständig abgedrehte Ventil des Heizkörpers trotzdem „anspringt“. Das ist richtig, denn im Thermostatventil ist eine Frostsicherung eingebaut, damit der Heizkörper nicht einfrieren kann.



Fazit:

Tritt in Räumen von energetisch sanierten Gebäuden Schimmel auf, so liegt der Grund hierfür ausschließlich im falschen Lüftungsverhalten des Mieters, denn die Gebäudehülle ist ringsum „warm eingepackt“. Nach energetischen Sanierungen ist gegenüber der alten Situation ein vollkommen anderes Lüftungsverhalten notwendig.

Wir dürfen Sie bitten, die gegebenen Hinweise in ihrem eigenen Interesse am sparsamen Heizen künftig zu beachten.

Bernd Roth, Vorstand

Auf gute Nachbarschaft!

Städte sind meist Erwachsenenwelt. Aber auch Kinder brauchen Freiraum, müssen spielen! Dazu braucht es zuerst Verständnis von den „Großen“!

Doch auch die „Kleinen“ müssen Regeln lernen, denn Freiraum für Kinder heißt ja nicht alles dürfen.



Es geht um das gute Zusammenleben!

Dieser Initiative der Stadt Nürnberg möchten wir uns als Wohnungsgenossenschaft Noris eG anschließen und in diesem Zusammenhang auf



die beidseitig geltenden Spielregeln für „Groß“ und „Klein“ eingehend, informieren.

Spiele ist Kinderrecht

In Art. 31 der UN-Konvention ist das Recht der Kinder auf Spiel und Freizeit festgeschrieben.

Auch einmal ein Auge zudrücken

Ein Ohr kann man nicht zudrücken, aber ein Auge! Also, erstmal innehalten, wenn es lauter wird und sich fragen, ob es wirklich so schlimm ist!



Mach mal (Lärm-) Pause!

Trotz allem müssen die Ruhezeiten von 13-15 Uhr und von 22-7 Uhr eingehalten werden.

Bei Krankheit: PSST!

Ist einmal ein Hausbewohner krank, nehmen wir alle Rücksicht und versuchen leiser zu sein!

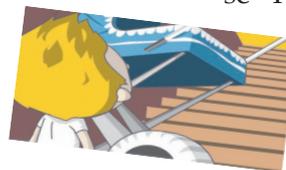
Sandkästen sind kein Hunde- oder Katzenklo

Sandkästen und Grünflächen sind kein Klo für Hund oder Katze. Und wenn's einmal passiert: Bitte wegräumen!



Wohin mit dem Kinderwagen

Flucht- und Rettungswege müssen immer frei bleiben. Sollte das Treppenhaus breit genug sein, dann ist ausnahmsweise Kinderwagen oder



Gehhilfe an der Seite abzustellen; aber nur in Absprache mit dem Vermieter!

Reden ist besser als Schreien

Konflikte sind völlig normal und oft durch ein Gespräch zu lösen. Schimpfen alleine schadet meist mehr als es bringt, denn dann

wird zurück geschimpft und gar nichts ist erreicht.



WIR FÜR UNS!!

Eine Hausgemeinschaft ist erst dann richtig lebendig, wenn Groß und Klein, Jung und Alt miteinander reden, Verständnis füreinander zeigen und sich auch gegenseitig helfen!!

Auf gute Nachbarschaft.

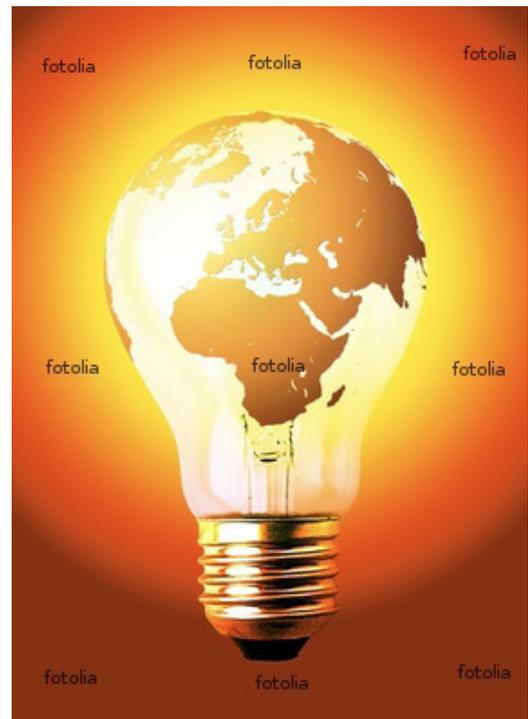
Die Glühlampe. Seit 2009 ein Relikt aus früheren Zeiten?

Fünf Prozent Lichtausbeute, 95 Prozent Wärmeverluste, eine Lebensdauer von nur 1000 Stunden - das ist die traurige Bilanz von althergebrachten Glühlampen. Kaum ein anderes technisches Gerät weist eine so schlechte Energiebilanz auf.

Etwa ein fünftel der Welt-Elektrizitätserzeugung wird zurzeit ausschließlich für die Beleuchtung aufgewendet. Das entspricht ca. 2650 Terra-Watt-Stunden, eine Zahl mit 12 Stellen vor dem Komma. Der größte Teil, ca. 70 Prozent, wird mit den herkömmlichen Glühlampen umgesetzt, die einen Wirkungsgrad von sehr bescheidenen fünf Prozent Lichtausbeute haben, obwohl es jetzt schon wesentlich sparsamere Alternativen dafür gäbe. Ein Drittel dieser Energie könnte heute schon laut einer Studie von Osram bei Einsatz energiesparender Beleuchtungskörper eingespart werden. Umgerechnet auf das umweltschädliche Kohlendioxid würden 450 Millionen Tonnen weniger die Umwelt belasten.

Die EU hat ein Maßnahmenpaket geschnürt mit dem der Energieverbrauch durch elektrische Geräte stark gesenkt werden soll. Darin enthalten ist eine Richtlinie, in der Mindestanforderungen für Haushaltsbeleuchtung festgelegt sind.

Dies bedeutet einerseits Schutz für die Umwelt durch weniger CO₂-Emissionen und finanzielle Entlastung für die Haushalte, andererseits bedeutet dies aber, dass seit 01. September 2009 besonders energieintensive Lampen für die Nutzung in privaten Haushalten in der gesamten EU nicht mehr in den Verkehr gebracht werden dürfen.



In Stufen bis 2012 werden alle gängigen Glühlampen aus dem Verkauf genommen. Auch bestimmte Halogenlampen werden davon betroffen sein. Es wird aber Ausnahmen für besondere Anwendungen geben, beispielsweise Spezialglühlampen für Backöfen. Diese Lampen werden dann auch weiterhin produziert, müssen aber besonders gekennzeichnet sein. Diese EU-Richtlinie definiert sehr genau, welche Lampen ab wann nicht mehr verkauft werden dürfen.

Das betrifft vor allem die traditionelle Glühlampe. So gibt es jetzt ab dem 01. September 2009 keine matten Lampen mehr, außer sie entsprechen der Energieklasse A, sowie auch keine Glühlampen mit 80 oder mehr Watt, wie beispielsweise die in Deutschland gängigen 100 Watt Glühlampen. Als Alternativen für Glühlampen stehen jetzt drei Produktgruppen zur Auswahl:

- Halogenlampen (sparen bis zu 30% Strom),
- Energiesparlampen und
- LEDs ;

Ein **wichtiges Kriterium** für den Kauf ist die **Lichtfarbe**:

- Halogenlampen bieten dasselbe Lichtspektrum wie Glühlampen.
- Energiesparlampen haben aufgrund ihrer Funktionsweise unterschiedliche Lichtfarben.

Die Lichtfarbe wird künftig auf der Verpackung angegeben. Dort entnehmen sie auch den Hinweis, für welche Leistungsstufe der Glühbirne die jeweilige Lampe als Ersatz geeignet ist.

Übrigens:

Natürlich dürfen Sie die Glühlampen, die Sie zu Hause bereits benutzen, oder noch auf Vorrat haben, weiterhin verwenden. Lediglich der Verkauf dieser Glühlampen ist innerhalb der EU nicht mehr gestattet. Beim künftigen Kauf von Lampen sollten sie jedoch im Eigeninteresse, die genannten Sachverhalte beherzigen.



LED Leuchten, sparsamer geht's nicht!

Bisher fehlte für die LED's die sogenannte Lifecycle-Analyse. Nach einem standardisierten Verfahren werden dabei auch die Kosten für Produktion, Transport und Entsorgung des Produktes untersucht. Die Firma Osram hat jetzt eine solche Studie abgeschlossen:

Verglichen wurden 8 Watt LED Lampen mit 40 Watt Glühbirnen. Aus der Gesamtbilanz ergab sich, dass die Leuchtdiode 79,8 % sparsamer ist. Ebenfalls getestet wurden Produkte mit der sogenannten Energiesparteknik, die so funktionieren wie Leuchtstoffröhren. Sie kommen auf ähnliche Werte wie LED's.

Herausgeber:

Wohnungsgenossenschaft Noris e.G.
www.wgnoris.de

Bilder:

nach Seitenreihenfolge: © m.schuckart - Fotolia.com, © ostromec - Fotolia.com, © ExQuisine - Fotolia.com, © chrissgrey - Fotolia.com, © jeff Metzger - Fotolia.com, © Nik - Fotolia.com

Redaktion:

Markus Höhenberger
Herbartstraße 30
90461 Nürnberg

TELEFON: 0911/94965-0
Telefax: 0911/94965-21

Januar 2010
Auflage 2.700